



## PRESSEMITTEILUNG

# Weit verbreitet, aber gut versteckt

## Freiwillige beteiligen sich an der Suche nach Waldschnepfen in Baden-Württemberg

09. Februar 2024

**Seit 2019 entwickelt die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) Methoden zur Erfassung und Überwachung des Waldschnepfenaufkommens im Land. Dabei kommt auch die Kartierung durch interessierte Waldbesucherinnen und Waldbesucher zum Einsatz. 2023 fand sie ein letztes Mal statt – mit erneut großer Beteiligung.**

136 Personen hielten im vergangenen Jahr in Baden-Württemberg Ausschau nach den Vögeln mit dem langen Schnabel und den kurzen Beinen. Auf fast drei Vierteln der 233 überprüften Standorte konnte das Vorkommen der Waldschnepfe bestätigt werden. Dieser Wert lässt ein insgesamt konstantes Vorkommen über vier Erfassungsjahre hinweg vermuten.

### **Vorkommen unabhängig von der Höhe**

Expertinnen und Experten gehen von 3.000 bis 4.000 Revieren in Baden-Württemberg aus. Damit zählt die Waldschnepfe zu den eher häufig vertretenen Brutvögeln im Land. Während die Art in der Schweiz nur noch in den Hochlagen vorkommt, zeigen die erhobenen

Daten der FVA für Baden-Württemberg keine klare Abhängigkeit. Das Vorkommen der Waldschnepfe reicht von den Flussniederungen über die mittleren Lagen bis hin zu den Hochlagen der Mittelgebirge.

### **Keine eindeutigen Trends – Bestand stabil**

Zusätzlich zur Entwicklung der Standorte dient die Balzaktivität als möglicher Indikator für den Waldschnepfenbestand. Sie wird über die Anzahl abendlicher Überflüge erfasst. Ähnlich wie beim Vorkommen lässt sich auch hier 2023 kein klarer Trend erkennen. Zudem ist wissenschaftlich bislang ungeklärt, ob die Balzaktivität unmittelbar Rückschlüsse auf die Anzahl der balzenden Männchen zulässt.

### **Bürgerbeteiligung als Teil der Wissenschaft**

„Das Konzept der freiwilligen Bürgerbeteiligung ist grundsätzlich gut für die Erfassung der Waldschnepfe geeignet. Dass die Zahl der Teilnehmenden an der Kartierung über die Jahre hinweg so hoch war, freut uns sehr“, sagt Philip Holderried, Wissenschaftler am FVA-Wildtierinstitut und verantwortlich für das Projekt. „Für ein dauerhaftes Monitoring der Waldschnepfe

wäre eine Kombination kontinuierlich und nicht kontinuierlich kartierter Flächen ideal. Auf diese Weise ließen sich Vorkommen und Verbreitung in Baden-Württemberg exakter nachvollziehen.“

## Hintergrund

Mit der Kartierung 2023 endete die Praxisphase des Projekts „Methodenentwicklung für ein Waldschnepfen-Monitoring in Baden-Württemberg“. Somit ist für das laufende Jahr keine weitere Kartierung mit Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern geplant. Ein Konzept für das Monitoring der Waldschnepfe ist für den Herbst 2024 vorgesehen.

## Weitere Informationen

- [Zum Bericht „Methodenentwicklung Waldschnepfen-Monitoring – Kartierung 2023 und Projektabschluss“](#)
- [Waldvögel-Monitoring an der FVA](#)
- [Zum FVA-Wildtierinstitut](#)



Forstliche Versuchs-  
und Forschungsanstalt  
Baden-Württemberg

## Kontakt

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt  
Baden-Württemberg  
Pressestelle / Katja Wetz  
Wonnhaldestraße 4 · 79100 Freiburg  
Tel. (07 61) 40 18 – 371  
Presse.FVA-BW@forst.bwl.de · www.fva-bw.de

Die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) ist als Forschungseinrichtung der Landesforstverwaltung (LFV) dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) zugeordnet. Sie forscht über den Wald und die Waldnutzung in Baden-Württemberg und übernimmt eine Vielzahl von Aufgaben: Neben Forschung und Monitoring ist der Wissenstransfer ein Kern ihrer Arbeit. Die FVA hat ihren Hauptsitz in Freiburg und wird von Prof. Dr. Ulrich Schraml geleitet.

**Sie wollen über unsere Waldforschung  
auf dem Laufenden bleiben!?**  
[Abonnieren Sie unseren Newsletter!](#)